

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Landesstützpunkt Hospizarbeit und
Palliativversorgung Niedersachsen
e.V.
Fritzenwiese 117
29221 Celle

Telefon: 05141/219698-6
Fax 05141/219698-8
Info@hospiz-palliativ-nds.de
www.hospiz-palliativ-nds.de

Einladung zum Pressetermin

was: Besuch MdL Bruns

wann: 22. Mai, 10 Uhr

wo: LSHPN-Geschäftsstelle

17. Mai 2017

Perspektive Zukunft: Hospizarbeit geht alle an

MdL Sylvia Bruns besucht Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung

CELLE. Sterben ist normal und gehört zum Leben dazu. Der demografische Wandel und die zunehmende Zahl an chronischen und unheilbaren Erkrankungen stellen die Hospizarbeit und Palliativversorgung vor eine Herausforderung. Am Montag, 22. Mai, 10 Uhr, besucht die Landtagsabgeordnete Sylvia Bruns die Geschäftsstelle des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. (LSHPN) in Celle. Die sozialpolitische Sprecherin der FDP will sich über die Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen in Niedersachsen informieren.

Die Hospizarbeit und Palliativversorgung, seit gut 20 Jahren vor allen durch ehrenamtliches Engagement getragen, haben sich in Niedersachsen in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt: Es gibt 26 stationäre und 127 ambulante Hospize in Niedersachsen, über 6.000 Ehrenamtliche engagieren sich für die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender mitsamt ihren Angehörigen, es bestehen 46 spezielle ambulanten Palliativversorgungs-Teams (SAPV-Teams) und in 60 Krankenhäusern stehen rund 320 Betten für eine spezialisierte Palliativversorgung zur Verfügung.

„Damit steht Niedersachsen recht gut da. Perspektivisch gibt es allerdings zahlreiche Themen, die noch gelöst werden müssen. Das fängt bei der Frage an, wie eine verlässliche und flächendeckende Palliativversorgung in Einrichtungen der Altenpflege aufgebaut werden kann, und endet bei der Überlegung, wie man die Einrichtung stationärer Hospize sinnstiftend steuern kann, um ein Überangebot zu verhindern“, sagt Ulrich Domdey, LSHPN-Vorsitzender. Bei einer ungesteuerten Ausweitung der Zahl der stationären Hospize bestehe die Gefahr, dass durch die wachsende Konkurrenz untereinander die notwendige Qualität in der Arbeit nicht gewährleistet werden könne.

Um die strukturellen Herausforderungen einer noch stärkeren Vernetzung und der ausreichenden Gewinnung von Ehrenamtlichen verlässlich zu bewältigen, bedarf es einer Stärkung der Hospizdienste. Daneben gilt es, die Ehrenamtlichen weiter zu qualifizieren. „Auch das sind wichtige Zukunftsthemen, über die wir mit Sylvia Bruns sprechen möchten“, sagt Domdey.

Der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. vernetzt das Angebot zur besseren Versorgung Sterbender und deren Angehörige und hebt Synergien. Getragen wird der Verein von der Landesvertretung Niedersachsen/Bremen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP Ländervertretung) und dem Hospiz- und Palliativverband Niedersachsen e.V. /HPVN, vormals Hospiz LAG Nds., sowie dem Betreuungsnetz für schwerkranke Kinder UG. Die Niedersächsische Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung (NKBHP) ist im Landesstützpunkt aufgegangen, der deren Aufgaben weiterführt.

Der Landesstützpunkt wird von Niedersächsischen Sozialministerium gefördert.

**HOSPIZ- UND
PALLIATIVVERBAND
NIEDERSACHSEN E.V.**

**Betreuungsnetz
für schwerkranke Kinder**

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**
Landesvertretung
Niedersachsen / Bremen